

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1960-08-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

15. August 1960

Liebe, Gute und Verehrte, -

endlich, endlich melde ich mich zur Stelle. Bitte verzeihen Sie, dass es so spät geschieht. Aber während die reizende, eindrucksvolle und gewiss nicht unbedeutende (genau sie hätte die Sesemi spielen müssen, - aber sagen Sie ihr dies nicht!) Professorin Alma natürlich Recht hatte, wenn sie meinte, es habe nichts Ernsthaftes auf sich mit meinem Auge, konnte sie nicht wissen, eine wie langwierige, langweilige und komplizierte Veranstaltung das war - und ist. Nur zu meiner Entlastung erzähle ich Ihnen, dass das "Hagelkorn", welches Professor Gaedertz richtig diagnostizierte, gefolgt war von einer garstigen Vereiterung des ganzen Lides, welche letztere den nötigen Hagelkorn-Eingriff unmöglich machte. Die Abszesse wurden geschnitten, wollten sich aber bis dato nicht entleeren, und erst, wenn keinerlei Infektionsherd mehr vorhanden ist, kann in Richtung Korn zur Tat geschritten werden. Mittlerweile sehe ich wenig, muss schier unentwegt Umschläge mit heißen Leinsamen machen und ärgere mich ein bisschen. Darf ich das ?

Seien Sie immer wieder sehr vielfach bedankt für die Beweise Ihrer Anteilnahme, die mir so lieb und wertvoll sind. Wie gut, dass Sie ein bisschen Musse hatten, sich ungestört Ihrer Musik zu widmen. Wie gut auch, dass das verflixte Wetter Ihnen doch ab und an einmal gestattete, im Garten zu liegen und sich der Blumenpracht zu freuen!

Was immer Sie mir an Zeitungsneuigkeiten schickten, hat mich lebhaft interessiert. Was nun im Kultursenat vor sich gehen mag ? Rein privat hatte meine Mutter gleichfalls ein paar absonderliche Erfahrungen mit der umstrittenen Senatorin, - ja, am Tage der "Buddenbrooks"-Uraufführung bedurfte es meines ganzen pazifizierenden Einflusses, um die Damen überhaupt wieder zusammenzubringen. Aber dies ganz unter uns!

Die Lübecker Nachrichten zum 12. August haben mich gefreut. Besonders der Auszug aus dem Buch von Reinhold Schneider ist schön und würdig; doch haben die L.N. ihrerseits nicht lumpen lassen.

02.11.21
A
Mein Wieher Arzt war diesmal (erstmalig) recht zufrieden mit mir und meint allen Ernstes, der leidige Entkalkungsprozess sei nunmehr zum Stillstand gekommen. Möge er recht haben! Uebrigens stellte natürlich die Augenerkrankung ursprünglich eine von den Reaktionen dar, ohne die es bei dieser Kur nun einmal nicht abgeht.

Und jetzt sitze ich hier mit 67 so unbeantworteten, wie dringend zu beantwortenden Briefen und muss schon heute prophezeien, dass Sie, Liebe, wieder längere Zeit nichts mehr von mir hören werden. Ich bin, wie neulich ein italienischer Freund, der sagen wollte, er sei überlastet, mir schrieb, "furchtbar überspannt". Statt einer schriftlichen Mitteilung will ich Ihnen aber, sobald ich ihrer habhaft werde, ein paar hübsche Bildchen von meiner Ehrwalder Hütte schicken, damit Sie doch sehen und wissen, wie gut ich es dort habe, - wenn ich es habe.

34/1111X
Ihnen tausend gute Wünsche und sehr viele Grösse, von welch letzteren Sie, bitte, ein gerüttelt und geschüttelt Mässchen an Richard Marty weitergeben wollen.

Die Ihre:

